



sonntags

**02. August - 06. September 2009**

20 Uhr

Stadtkirche

Stuttgart - Bad Cannstatt

# Sommer! 6 x Orgel



**Stadtkirche**



**Lutherkirche**

Stuttgart - Bad Cannstatt

# Sommer! 6x

---

Der Eintritt zu unseren Konzerten ist frei. Zur Deckung der Kosten bitten wir Sie am Ausgang sehr herzlich um Ihre Spende.

# Orgel



**Liebe Konzertbesucherinnen, liebe Konzertbesucher,**

freuen Sie sich auf die kommenden sechs Abende - Sie erwartet ein ausgesuchtes Programm mit hervorragenden Gastorganisten!

»Sommer! 6 x Orgel« heißt jetzt unser Orgelzyklus in den Sommerferien, der in diesem Jahr zum fünften Mal stattfindet. Gleich geblieben ist die Programmkonzeption: alle Musiker spielen je ein Werk von J. S. Bach, ein modernes Werk oder eine Improvisation und auch 2009 wieder ein Orgelzyklus: In diesem Jahr werden wir Ihnen die sechs Orgelsymphonien von Louis Vierne vorstellen, beeindruckende Musik von großer Energie, spieltechnisch für jeden Musiker eine Herausforderung. Ich freue mich, daß sich alle Künstler dieser Aufgabe stellen und daß unsere Gäste Ihnen ausgesprochen schöne und durchdachte Programme präsentieren. Den Organisten danke ich schon heute sehr für Ihr Musizieren bei uns in der Stadtkirche!

Ihnen wünsche ich eindrucksvolle Konzertabende, Freude am Hören guter Musik und am Erleben unseres einzigartigen Kirchenraumes!

KMD Prof. Jörg-Hannes Hahn

Mit freundlicher Unterstützung  
der Stadt Stuttgart, des  
Regierungspräsidiums Stuttgart  
und des Kultusministeriums  
Baden-Württemberg.

STUTTGART |

# Sommer



> **Andreas Rothkopf** studierte Klavier, Orgel und Dirigieren an den Musikhochschulen in Saarbrücken, Köln und Paris. Seine Lehrer waren u.a. Michael Schneider und Marie-Claire Alain. Bei bedeutenden internationalen Wettbewerben erhielt er zahlreiche Preise und Auszeichnungen. Nach mehreren Jahren Lehrtätigkeit an der Kölner Musikhochschule wurde er 1986 zum Professor für Orgel an die Hochschule für Musik Saar berufen. Konzertreisen als Organist und Pianist sowie Einladungen als Lehrer und Juror, führen ihn durch ganz Europa, Israel, den Vorderen Orient, Südamerika und Japan. Im Zentrum seines Repertoires, das alle Epochen umfasst, stehen das Orgelwerk Johann Sebastian Bachs und die deutsche romantische Orgelmusik. Seine CD-Produktionen umfassen u.a. die Gesamtaufnahme der Orgelwerke von Robert Schumann.

## **Johann Sebastian Bach 1685-1750**

Alla breve D-Dur BWV 589

Fantasia sopra »Christ lag in Todesbanden« BWV 718

## **Olivier Messiaen 1908-1992**

Aus: Neuf Méditations sur le mystère de la Sainte Trinité

Nr. 6 »Dans le Verbe était la vie et la lumière«

(»Im Wort war das Leben und das Licht«)

## **Louis Vierne 1870-1937**

Symphonie Nr. 6 h-Moll op. 59

Introduction et Allegro

Aria

Scherzo

Adagio

Final

# ! 6x Orgel

## **Johann Sebastian Bach 1685-1750**

Präludium und Fuge h-Moll BWV 544

## **Dmitri Schostakowitsch 1906-1975**

Passacaglia (Entracte aus der Oper »Katarina Ismailowa«)

## **Louis Vierne 1870-1937**

Symphonie Nr. 2 e-Moll op. 20

Allegro (Allegro risoluto ma non troppo vivo)

Choral (Largo)

Scherzo (Quasi presto)

Cantabile (Larghetto)

Final (Maestoso)



> **Ludmila Golub** Die russische Organistin und Pianistin Ludmila Golub wurde am Moskauer Tschaikowsky-Konservatorium ausgebildet und besuchte darüber hinaus mehrere Meisterkurse. Sie hat in zahlreichen Ländern Europas und in den USA als Solistin konzertiert, auch in den berühmten Kathedralen wie Notre Dame de Paris und dem Freiburger Münster. Ludmila Golub ist insbesondere an der Musik des 20. Jahrhunderts interessiert und hat als erste Organistin in Russland Werke von Ives, Messiaen, Ligeti oder Kagel gespielt. Sie ist Solistin der Moskauer Philharmonischen Gesellschaft und ständige Organistin der größten Orgel Russlands im Performing Arts Center in Moskau.

# Sommer! 6 x Orgel



> **Gianluca Libertucci** ist Organist der Basilika St. Peter in Rom, regelmäßig spielt er als einer der beiden Organisten des Petersdoms in der „Cappella Sistina“ (Sixtinische Kapelle), sowie in der Kapelle der „Schweizer Garde“. Bei den Generalaudienzen des Papstes und bei anderen Gelegenheiten sitzt der Kirchenmusik-Professor am staatlichen Konservatorium „Agostino Stefani“ in Castelfranco ebenfalls häufig an der Orgel. Die renommierten Orgelfestivals der Welt bringen ihn aber auch nach Albanien, Belgien, Bulgarien, Dänemark, Russland, Finnland, Frankreich, Schweden, Schweiz, Spanien und in die USA. Gianluca Libertucci wurde in Rom, Florenz und Siena ausgebildet, u.a. von Ludger Lohmann.

## **Johann Sebastian Bach 1685-1750**

Fantasia und Fuge c-Moll BWV 537

## **Marco Enrico Bossi 1861-1925**

Pièce héroïque op. 128

## **Giuseppe Liberto geb. 1943**

Toccata super »Victimae Paschali laudes«

## **Louis Vierne 1870-1937**

Symphonie Nr. 4 g-Moll op. 32

Prélude: Quasi lento

Allegro: Allegro risoluto

Menuet

Romance: Adagio molto espressivo

Final

**Johann Sebastian Bach 1685-1750**

Präludium und Fuge Es-Dur BWV 552

**Olivier Messiaen 1908-1992**

Le Banquet céleste

**Johann Sebastian Bach 1685-1750**

Choralvorspiel über

»Allein Gott in der Höh sei Ehr« BWV 662

aus den sog. »Leipziger Chorälen«

**Louis Vierne 1870-1937**

Symphonie Nr. 3 fis-Moll op. 28

Allegro maestoso

Cantilène

Intermezzo

Adagio

Final



> **Jörg-Hannes Hahn** studierte Kirchenmusik, Orgel, Klavier und Dirigieren, u.a. bei Werner Jacob, Ludger Lohmann und Marie-Claire Alain und war Preisträger u.a. der Orgelwoche Nürnberg 1992. Seit 1996 unterrichtet er künstlerisches Orgelspiel an der Stuttgarter Musikhochschule, 1997 konzertierte er mit dem gesamten Orgelwerk Max Regers, zum Ende des Gedenkjahres 2000 folgte das Orgelwerk J. S. Bachs. Verpflichtungen als Solist, Gastprofessor, Wettbewerbsjuror und als Dirigent führten ihn in die meisten europäischen Länder, nach Israel, Südamerika und nach Japan, Korea und Singapur. Zahlreiche Produktionen für Rundfunk und CD dokumentieren seine künstlerische Tätigkeit. 2007 wurde er zum Professor an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart ernannt, 2008 erfolgte die Berufung zum Kirchenkreiskantor für Stuttgart.



> **Michael Kapsner**, geboren in Passau, studierte in Wien und Freiburg Orgel, Klavier, Dirigieren und Kirchenmusik. Schon seit seiner Jugend übt er eine umfangreiche Konzerttätigkeit als Organist, Improvisator, Cembalist und Liedbegleiter aus. Er war Preisträger bei mehreren internationalen Wettbewerben. 1988-1994 wirkte Michael Kapsner als Kirchenmusiker in Freiburg, wo er u. a. den gregorianischen Choral am Freiburger Münster betreute. 1993-1999 war er künstlerischer Leiter des Freiburger Oratorienchores, 1994-2001 unterrichtete er Liturgisches Orgelspiel und Orgel an der Musikhochschule Trossingen. Im Oktober 2000 wurde Michael Kapsner als Professor für Orgel und Improvisation an die Universität für Musik und darstellende Kunst in Graz berufen. Im Oktober 2004 wechselte er in der gleichen Funktion an die Hochschule für Musik in Weimar.

## **Johann Sebastian Bach 1685-1750**

Fantasia super »Komm, Heiliger Geist, Herre Gott«  
BWV 651 (Weimarer Fassung)

## **Michael Kapsner geb. 1961**

Improvisation über ein gegebenes Thema

## **Louis Vierne 1870-1937**

Symphonie Nr. 5 a-Moll op. 47

Grave

Allegro molto marcato

Tempo di scherzo ma non troppo vivo

Larghetto

Final: Allegro moderato



# r! 6x Orgel

## **Thierry Escaich** geb. 1965

Fünf Versetten über »Victimae paschali laudes«

## **Johann Sebastian Bach** 1685-1750

»Wir glauben all' an einen Gott« BWV 680  
(aus dem dritten Teil der »Clavier-Übung«)

## **Louis Vierne** 1870-1937

Symphonie Nr. 1 d-Moll op. 14

Fugue (Moderato non troppo lento)

Pastorale (Allegretto)

Allegro vivace

Andante (Quasi adagio)

Final (Allegro)



> **Michael Hoppe** studierte katholische Kirchenmusik und Orgel in Düsseldorf. Es folgten weiterführende Chorleitungsstudien an der Musikhochschule Köln sowie zahlreiche Meisterkurse u.a. bei Wolfgang Rübsam. 1992-1995 war Hoppe Assistent des Domkapellmeisters am Essener Dom sowie Dozent für Kirchenmusik in der Priesterausbildung des Ruhrbistums. 1995 wechselte er an die Aachener Pfarrkirche St. Severin, 2001 wurde er als Professor für Orgelspiel und Tonsatz an die Katholische Hochschule für Kirchenmusik in Aachen berufen, seit 2005 ist er Kirchenmusikreferent im Bistum Aachen, seit 2006 unterrichtet er auch an der Musikhochschule Köln, Abteilung Aachen. Hoppe hat eigene Kompositionen veröffentlicht, CDs und Rundfunkproduktionen eingespielt und konzertiert international als Organist.

# Sommer! 6 x Orgel



Im Laufe der Musikgeschichte war die Sinfonie immer auch ein Problem - viele Komponisten und Theoretiker haben darüber gegrübelt, wie man formalen Vorgaben und musikalische Freiheit vereinbaren kann. An Faszination hat diese Gattung im entfesselten 20. Jahrhundert verloren, ohne vollständig zu verschwinden. Gemeinhin dachte und denkt man beim Stichwort „Sinfonie“ an ein großes Orchesterwerk, und tatsächlich scheinen auch die drei Großen der „Orgelsinfonie“, César Franck, Charles-Marie Widor und Louis Vierne, ihr Instrument wie ein Orchester behandelt zu haben. Dass die Spezialgattung Orgelsinfonie gerade - und eigentlich nur - in Frankreich des 19. Jahrhunderts so prachtvoll gedieh, hängt eng mit dem Orgelbauer Aristide Cavaillé-Coll (1811-1899) zusammen. Seine großen romantischen Instrumente und das Streben seiner komponierenden Zeitgenossen nach üppigen, farbenreichen Klängen steigerten sich gegenseitig zu einer glanzvollen Epoche der Musikgeschichte. Louis Vierne war der dritte in der Reihe, und der in dieser Gattung bedeutendste. Er hörte als Kind den großen Franck an der Orgel - Vierne spricht von einer „Offenbarung“. Später ist er sein Schüler, auch bei Widor nimmt er Unterricht. Louis Vierne macht eine

geradlinige Karriere als Organist und Lehrer und ist doch auch eine tragische Persönlichkeit. Der Titularorganist von Notre Dame de Paris (ab 1900) ist schon als Kind erblindet, kann zwar später wieder ein wenig sehen, erleidet aber viele Schicksalsschläge gesundheitlicher und familiärer Art. Vierne soll ein liebenswürdiger, bescheidener Mensch gewesen sein, aber seine Musik spricht eine andere Sprache: Unerhörte Klänge türmen sich auf, aus kleinen Motiven entstehen komplizierte musikalische Strukturen. Die Form der Sinfonie spiegelt sich weniger im inneren Aufbau der Einzelsätze als in der Satzfolge - die Vierne jedoch ausdehnte - und den klanglichen „orchestralen“ Anspruch auch an die Registrierung des jeweiligen Instruments.

Das Programm SOMMER! 6 x Orgel stellt diesen Giganten des Repertoires kleinformatige Werke einerseits von Johann Sebastian Bach, andererseits von Komponisten des 20. und 21. Jahrhunderts gegenüber. Dass die Orgelmusik in Frankreich nach wie vor floriert, zeigen u.a. die Werke von Thierry Escaich, Jean Guillou und Olivier Messiaen. Letzterer hatte im 20. Jahrhundert als Komponist und Organist allergrößten Einfluss, obwohl er sich nie auf eine „Schule“ festlegte, seine musikalischen Ideen nicht zuletzt aus der Natur schöpfte und vor allem Vogelstimmen in seine ebenso komplizierten wie unmittelbar anrührenden Werke integrierte. Auch Escaich und Guillou sowie der Italiener Marco Enrico Bossi stehen für eine Tradition, die Karrieren als Organist und Komponist (durchaus nicht nur von Orgelwerken) bruchlos verbindet. Bossi komponierte mehr als 150 Werke, war aber seinerzeit eher als Pädagoge von Bedeutung. Auch Giuseppe Liberto ist als Chorleiter der Sixtinischen Kapelle ein komponierender Praktiker, während Dmitri Schostakowitsch den Schwerpunkt seines Komponierens anderswo legte: nicht zuletzt auf der (orchestralen) Sinfonie und der Oper. Einige seiner Werke liegen auch in Arrangements für Orgel vor, darunter die Passacaglia, ein Zwischenspiel aus seiner Oper „Katarina Ismailowa“, die in der heute öfter gespielten Erstfassung „Lady Macbeth von Mzensk“ hieß.

*Jürgen Hartmann*

## Kulturveranstaltungen im Le Méridien Stuttgart

Vom 15. bis 17. Oktober 2009 findet zum fünften Mal in Folge der **„Stuttgarter Chanson- und Liedwettbewerb“** statt. Von Solo-Interpreten, Duos, Trios und Quartetten werden Sie großartige Auftritte erleben, die im stilvollen Ballsaal Elysée mit exquisiten Speisen abgerundet werden. Höhepunkt der dreitägigen Veranstaltung ist die Verleihung des „Troubadours“ an den Sieger durch Juryvorsitz Katja Ebstein.

Am 25. Oktober und 6. Dezember 2009 stehen zwei weitere Konzerte der Reihe **„Klassik im Le Méridien“** auf dem Spielplan, bei der die jungen Solisten der Begabtenklasse der Stuttgarter Musikschule und die Preisträger des Wettbewerbes „Jugend musiziert 2009“ vorgestellt werden.

Am 13. Dezember 2009 wird ein **Benefiz-Weihnachtskonzert** stattfinden, welches vom Henschel-Quartett in Begleitung der vier Solisten des Tölzer Knabenchors gestaltet wird. Die Erlöse werden den SOS Kinderdörfern zu Gute kommen. Auch an diesem Abend verwöhnt Sie die Küche des Le Méridien mit kulinarischen Raffinessen.

Ein Operetten-Vergnügen für Augen, Ohren und Gaumen erleben Sie vom 17. bis 19. Dezember 2009 bei Johann Strauss' **„Eine Nacht in Venedig“**. Genießen Sie einen Abend der besonderen Art: Operette gepaart mit den Höhepunkten der Gourmetküche.

Weitere Informationen und Karten zu allen Veranstaltungen finden Sie unter [www.LM-Veranstaltungen.de](http://www.LM-Veranstaltungen.de) sowie telefonisch unter 0711 2221 2050.



*Le* **MERIDIEN**  
STUTTGART

LE MERIDIEN STUTTGART  
Willy-Brandt-Straße 30, 70173 Stuttgart  
T. 0711 2221 0, F. 0711 2221 2599  
[info.stuttgart@lemeridien.com](mailto:info.stuttgart@lemeridien.com), [www.lemeridien.com/stuttgart](http://www.lemeridien.com/stuttgart)



## Disposition Hauptorgel der spätgotischen Stadtkirche (1473)

Eberhard Friedrich Walcker (1963), Umbau: Klaus Kopetzki (1999)

PEDAL		RP / I. MANUAL		HW / II. MANUAL		SW / III. MANUAL	
1. Prinzipalbaß	16'	16. Quintade	8'	26. Bordun	16'	42. Geigenprinzipal	8'
2. Subbaß	16'	17. Gedackt	8'	27. Prinzipal	8'	43. Rohrflöte	8'
3. Octavbaß	8'	18. Rohrflöte	4'	28. Großgedeckt	8'	44. Salicional	8'
4. Violoncello	8'	19. Prinzipal	2'	29. Spitzgambe	8'	45. Vox coelestis	8'
5. Großterz	6 2/5'	20. Quinte	1 1/3'	30. Octave	4'	46. Fugara	4'
6. Großquinte	5 1/3'	21. Terz	1 3/5'	31. Nachthorn	4'	47. Rohrflöte	4'
7. Choralbaß	4'	22. Scharfzimb	3f 1'	32. Quinte	2 2/3'	48. Nasat	2 2/3'
8. Hintersatz	3f	23. Krummhorn	8'	33. Superoctave	2'	49. Waldflöte	2'
9. Posaune	16'	24. Tremulant		34. Kornett (vacat)	5f	50. Terz	1 3/5'
10. Trompete	8'	25. III/I		35. Mixtur	4f 2'	51. Scharffmixtur	4f 2'
11. Klarine	4'			36. Trompete	8'	52. Dulcian	16'
12. III/Ped 4'				37. Clairon (vacat)	4'	53. Trompette	8'
13. III/Ped				38. III/II 16'		54. Oboe	8'
14. II/Ped.				39. III/II 4'		55. Tremulant	
15. I/Ped.				40. III/II		56. III 16'	
				41. I/II		57. III 4'	

Elektronische Setzeranlage mit 4x8x8x8 Kombinationen und Diskettenlaufwerk

Rollwalze, Schwelltritt III. Manual

Schleifladen, mechanische Spieltraktur, elektrische Registertraktur

Umfang: Manual: C-c<sup>'''</sup>, Pedal C-f

### Kirchenkreiskantorat Stuttgart

Wilhelmstraße 8, 70372 Stuttgart

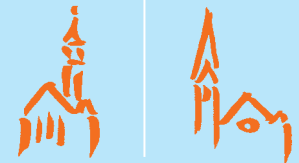
Telefon 0711 / 54 99 73 75, Telefax 0711 / 54 99 73 78

[www.musik-am-13.de](http://www.musik-am-13.de), [info@musik-am-13.de](mailto:info@musik-am-13.de)

Bankverbindung

Evangelische Kirchenpflege

Konto-Nr. 249 69 04, BLZ 600 501 01, BW-Bank



Stadtkirche  Lutherkirche

Stuttgart – Bad Cannstatt